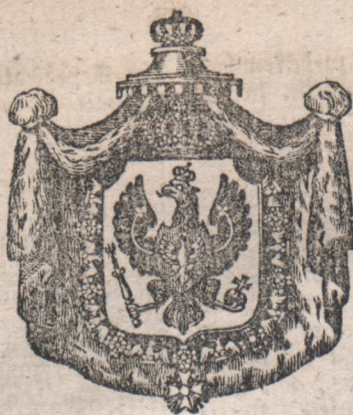


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 15. Juli.

I n l a n d.

Brüssel den 12. Juli. Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Sardinischen Hofe, Graf zu Waldburg-Zudlitz, ist nach Halle abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 4. Juli. Se. Majestät der Kaiser haben dem bisherigen Königl. Preussischen Gesandten am hiesigen Hofe, General der Infanterie, von Schöler, den St. Vladimir-Orden erster Klasse verliehen.

Der General-Lieutenant Graf Gurieff ist zum Militair-Gouverneur von Kiew, dessen Civil-Verwaltung ihm zugleich übertragen worden, so wie zum General-Gouverneur von Podolien und Wolhynien, ernannt worden.

Dem Bericht unseres Konsuls in Helsingör zufolge, hat die Zahl der Schiffe, die bis zum 1. Juni in diesem Jahre den Sund passirten, 2709 betragen, während sie im vorigen Jahre bis zu derselben Zeit 2770 betrug. In diesem Jahre befanden sich darunter: Russische 130 (im vorigen Jahre 114), Preussische 607 (im vor. Jahre 563), Englische 569 (im v. J. 646), Schwedisch-Norwegische 608 (im v. J. 679), Dänische 251 (im v. J. 229), Holländische 216 (im v. J. 201), Mecklenburgische 158 (im v. J. 131), Französische 24 (im v. J. 14) und Amerikanische 16 (im v. J. 30).

In Odessa hat sich eine „Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Schwarzen Meeres“ gebildet, deren Statuten auf 10 Jahre von Er. Majestät dem Kai-

ser bestätigt worden sind. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 250,000 Rubel, die auf 500 Aktien vertheilt worden sind. — Die Regierung hat zur Disposition der Gesellschaft für die ganze Zeit ihrer Existenz drei Dampfschiffe gestellt, von denen zwei zur Unterhaltung der Kommunikationen zwischen Odessa und Konstantinopel dienen, und einmal in der Woche abgehen werden. Das dritte wird entweder zum Bugfired der Fahrtenge im Bosporus, wenn dieses möglich ist, oder zu irgend einem andern Zwecke, nach Gutbefinden der Gesellschaft, benutzt werden; oder endlich, im Falle eines von den beiden andern durch einen Zufall unbrauchbar werden sollte, dasselbe ersetzen, damit die beabsichtigte Handelsverbindung nicht ins Stocken gerathe. Zwei von diesen Dampfschiffen werden gegenwärtig in Nikolajew in Stand gesetzt, das dritte aber, die „Nema“ hat bekanntlich schon seit einiger Zeit seine Fahrten zwischen Odessa und Konstantinopel begonnen.

Zu Kasan wüthete am 27. und 28. Mai ein so heftiger Sturm, daß er Dächer abhob und auf der Wolga viele vor Anker liegende Schiffe aneinandertrieb, so daß in der Nähe von Kasan allein 15 Schiffe zu Grunde gingen. Wie man hört, ist dieser Sturm auch in größerer Entfernung, namentlich den Schiffen, sehr nachtheilig geworden. — Dergleichen ist zu Kostroma am 28. Mai ein so starker Sturm gewesen, daß von der Dreifaltigkeits-Kirche zwei Kuppeln fortgerissen wurden, von denen die eine erst in einer Entfernung von fast einer halben Werst niedersiel.

F r a n k r e i c h.

Paris den 5. Juli. Es wird versichert, daß Herr von Rigny, der sich in diesem Augenblicke

in Aken befindet, nicht nach Paris zurückkommen, sondern zum Botschafter am Hofe zu St. Petersburg ernannt werden würde.

Der Moniteur hat endlich sein Schweigen gebrochen und die indirekte Intervention zugestanden. Er giebt heute einen Artikel, wodurch die verschiedenen, früher im Journal des Débats publicirten Angaben bestätigt werden. Derselbe lautet folgendermaßen: „Am 28. Juni ist eine Konvention von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem Botschafter Spaniens unterzeichnet worden. Nach den Bestimmungen dieser Konvention verläßt die Fremden-Legion den Dienst Frankreichs, und Ihre Katholische Majestät nimmt die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, aus denen dieselbe besteht, in ihren Sold. Se. Majestät der König der Franzosen verbindet sich, sie, zusammen oder getrennt, nur mit der förmlichen Einwilligung der Spanischen Regierung wieder in seinen Dienst zurückzunehmen. Französische Schiffe werden sich von dem Gebiete der Regentschaft Algier nach dem Punkte der Halbinsel bringen, der von dem Madrider Kabinet wird bezeichnet werden. Sie werden ihre Waffen und Equipirungen behalten, deren Werth durch eine kontradiktorische Schätzung festgestellt und der Französischen Regierung von der Spanischen Regierung erstattet werden soll. Endlich soll sich ein Spanischer Commissair auf einem Fahrzeuge der Königlich Französischen Marine nach Afrika begeben, sowohl wegen der Aufnahme der Fremden-Legion in den Spanischen Dienst, als wegen der so eben erwähnten kontradiktorischen Schätzung. Der Spanische Commissair (Herr del Valle) ist gestern von Paris mit dem Französischen Commissair (Herrn Delarue, Adjutanten des Marschalls Maison) abgereist, den der Kriegs-Minister damit beauftragt hat, die Regierung des Königs bei diesen beiden Anlässen zu vertreten. Dieser Letztere wird zugleich, wenn er die Militärs der Fremden-Legion auffordert, die Vorschläge Spaniens anzunehmen, zu ihrer Kenntniß bringen, daß diejenigen unter ihnen, die zu den Cadren der Französischen Armee gehören, bei ihrem Uebertritt in den Dienst Ihrer Kathol. Majestät ihre Grade, ihre Anciennität und die Rechte, die daraus herfließen, beibehalten werden. Bekanntlich hat, abgesehen von den Stipulationen der Konvention vom 28. Juni, die Regierung des Königs die freiwilligen Anwerbungen für Spanien öffentlich autorisirt und dem Botschafter Ihrer Katholischen Majestät alle mögliche Erleichterungen zur Ausführung derselben angeboten. Der Herzog von Frias aber, da er nur über dasjenige positive Instruktionen hat, was die Fremdenlegion betrifft, hat neue Befehle von Madrid in Bezug auf die Anwerbungen abwarten zu müssen geglaubt. Er hat sich übrigens beeilt, sie zu verlangen. An ihn müssen sich alle diejenigen wenden, die der Spanischen Regierung Dienstanerbietungen machen wollen, welche nur von

dem Repräsentanten dieser Regierung gültig angenommen werden können.“

Aus vorstehender offizieller Bekanntmachung erhellt, daß bei der Ober-Militair-Intendantur keine Anmeldungen für den Spanischen Dienst angenommen werden.

Es wird versichert, General Donnadieu, der sich zu Don Carlos begeben haben soll, werde vor ein Kriegsgericht gezogen werden, weil er ohne Ermächtigung vom Kriegsminister in fremde Dienste getreten sey.

Am 27. Juni sind zwei Corvetten und drei Gaharen von Toulon nach Algier abgeseilt, um die Fremdenlegion abzuholen.

Die gewöhnliche große öffentliche Prozession am Frohnleichnamsfeste ist diesmal in Lyon unterblieben. Als Grund dieser Verfügung giebt das dortige ministerielle Blatt an, daß Uebelgesinnte diese Gelegenheit hätten benutzen wollen, um tumultuarische Auftritte herbeizuführen; der Erzbischof habe sich darauf, um Gewissheit hierüber zu erhalten, persönlich zu dem Präfecten begeben, und nachdem dieser es ihm bestätigt, daß allerdings Unruhen zu befürchten seien, insofern die Prozession auf öffentlicher Straße stattfindet, habe jener Prälat, um den Böswilligen jeden Anlaß zu ärgerlichen Störungen zu benehmen, es für angemessen erachtet, die Pfarrer zu ersuchen, die Prozessionen auf das Innere ihrer Kirchen zu beschränken.

Großbritannien.

London den 3. Juli. Der Globe meldet, der Graf Kreptomitsch, Schwiegersohn des Grafen von Nesselrode, sey, mit einer speziellen Mission von dem Kaiser von Rußland beauftragt, hier angekommen.

Am Montage wurde ein Gemeiner des 5ten Garde- = Dragoner-Regiments, Namens James Bell, der angeklagt war, den Sergeant = Major Moorhead von demselben Regiment erschossen zu haben, von der Jury des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Das Todes-Urtheil soll am 13. d. vollstreckt werden.

In dem Irländischen United Service Journal heißt es: „In Bezug auf die in der Grafschaft Mayo herrschende Hungersnoth erfahren wir aus authentischer Quelle, daß allein in der Baronie Erris über 6000 Personen im Durchschnitt nur auf fünf Tage Lebensunterhalt haben, und daß sich darunter 106 Personen befinden, deren ganzer Kartoffelvorrath aus etwa fünfzig Stück besteht, und 300, die nur auf die etwa von der See ausgeworfenen Schaalthiere und auf Meergras für ihre Ernährung angewiesen sind.“ Im Dubliner Journal liest man über denselben Gegenstand Folgendes. „Die Irländische Regierung hat eine große Menge von Kartoffeln ankaufen lassen, welche unverzüglich unter die nothleidende Bevölkerung von Mayo vertheilt werden soll, und da die neue

Mernde in wenigen Wochen erfolgen muß, so hofft man, daß die Hungersnoth nicht mehr lange anhalten wird. Es sind wohl auch jetzt noch bedeutende Vorräthe von Getreide und Kartoffeln in jener Gegend vorhanden; das kann aber nichts helfen, da das Landvolk keine Mittel hat, sich welche zu kaufen. Im letzten Monat sind täglich ansehnliche Transporte von Arbeitern aus Connaught mit ihren Familien nach Liverpool hinübergegangen, weil sie bei der Heu-Mernde in England Beschäftigung zu finden hoffen. Das ist nun zwar eine Abhülfe für Irland, aber auf Kosten Englands; und so lange es keine Armen-Gesetze in Irland giebt, wird das Auswandern nie aufhören.

Der Gräfin von Mexborough sind in der Nacht vom Montage für 8 — 10,000 Pfd. Juwelen gestohlen worden.

Ueber alle Unglücksfälle, die den Matrosen der Britischen Kriegsschiffe zustößen, soll von jetzt an, nachdem die damit verbundenen Umstände von den betreffenden Capitainen gehörig untersucht worden, an die Admiralität Bericht erstattet werden.

Z u r k e i.

Konstantinopel den 15. Juni. (Hannov. Stg.) Die Proklamation des Königs Otto von Griechenland nebst allen bei dessen Thronbesteigung erschienenen Aktenstücken sind dem diplomatischen Corps in Pera durch den Griechischen Gesandten Zografos mitgetheilt worden. Der nach Wien bestimmte Vosschaffier, Fozir Achmed Pascha, welchem der Grieche Theology, der vor vier Jahren den Hussein Pascha als Dragoman nach Petersburg begleitet hatte, in gleicher Eigenschaft beigegeben ist, hat die Hauptstadt noch nicht verlassen, obgleich ein Theil seines Gefolges schon am 2. d. Mts. nach Belgrad abging. Ueber die Ursache dieses Aufschubes geben verschiedene Gerüchte, unter denen dasjenige am meisten Glauben findet, welches ihm eine hohe Bestimmung, nämlich die Hand einer Tochter des Sultans, anweist. Allein daß ihm dieses Glück vor seiner Abreise schon zu Theil werde, ist jedenfalls zu bezweifeln, weil er sonst an dem Orte seiner Bestimmung orientalische Pracht entfalten müßte, welche zu großen Aufwand erfordert. Längstens Ende dieses Monats bleibt jedenfalls seine Reise festgesetzt.

Belgrad den 25. Mai. Nach Briefen aus Kragujevac vom 20. d. Mts. scheint es mit der Reise des Fürsten Milosch nach Konstantinopel Ernst zu werden. Er soll den versammelten Knesen Vorstellungen gemacht haben, welche den Erfolg gehabt, daß ihn 6 Knesen begleiten, um seine Bitten beim Sultan in Betreff der Organisation Serbiens zu unterstützen. Dieser Schritt ist unter den jetzigen Umständen ein klug berechneter.

G r i e c h e n l a n d.

Athen den 26. Mai. (Münch. pol. Stg.) In welcher Art nach dem 1. Juni die Geschäfte geführt

werden, ist im Publikum noch nicht bekannt; die Griechen hoffen unter Anderm, es werde die Griechische Sprache die ausschließende Geschäftssprache werden, während bis jetzt alle Vorträge an die höchste Stelle in Französischer oder Deutscher Sprache abgefaßt seyn mußten. Freilich ist die Griechische Sprache als Geschäftssprache noch nicht fest geregelt; aber die große Wildsamkeit, die dieser Sprache eigen ist, erleichtert ungemein die Auffindung bezeichnender und ohne große Schwierigkeit in die allgemeine Verständlichkeit übergehender Ausdrücke. Es hat sich bereits die Griechische Sprache seit einigen Jahren, besonders was die Administration betrifft, mit einer immensen Anzahl neuer Wörter bereichert, die zum größten Theile der Altgriechischen Sprache entnommen, oder doch wenigstens nach ihr gebildet sind.

Der Bau der Münze hat bereits begonnen, und man hat dazu die Fundamente des früher projectirten Theaterbaues benutzt. Es ist zu diesem Gebäude die Summe von 104,000 Dr. bewilligt.

Vor einigen Tagen ist die Englische Flotte in der Nähe von Salamis vor Anker gegangen. Täglich besuchen ganze Schaaeren Engl. Seelente Athen. Das Kommandeur-Schiff ist das Linien Schiff „Ca-ledonia.“

Kürzlich brach zwischen Griechischen Soldaten der Infanterie und Artillerie in dem Lager vor der Stadt ein so heftiger Streit aus, daß die Streitenden die Säbel zogen, und sogar von mehreren Seiten Flintenschüsse fielen. Es wurde die Ruhe zwar bald wieder hergestellt, aber leider mußten 6 — 8 Verwundete in das Lazareth gebracht werden.

Unlängst ist auch die Redaktion des „Eotir“ von Nauplia nach Athen übersiedelt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 11. Juli. Auf telegraphischem Wege ist gestern hier aus Paris die Nachricht eingegangen, daß Herr de la Roncière zu 10jähriger Einsperrung und in die Prozeßkosten verurtheilt worden ist.

Als zu Konstantinopel der Großherr neulich das in der Vorstadt Fanal befindliche Haus des Fürsten von Samos in Augenschein nahm, bemerkte er einen Schrank, der sonst zur Aufbewahrung der Pfeifen gebient hatte, und verlangte sogleich den Schlüssel zu demselben. Da sich jedoch in dem geöffneten Schrank auch nicht eine Pfeife fand, so bezeugte der Sultan seine völlige Zufriedenheit mit dieser Vollstreckung seines Willens. Bekanntlich besteht seit einiger Zeit die Verordnung, daß der Hauswirth seinen Gästen keine Pfeife mehr anbieten, und sich daher in jedem Hause nicht mehr als eine Pfeife vorfinden solle; denjenigen, welche in einem fremden Hause zu rauchen wünschen, wird es gestattet, ihre eignen Pfeifen mitzubringen.

Das nach Meseritz bestimmte große Altarbild, Christus und die vier Evangelisten, gemalt vom Prof. Hübner, welches in den diesjährigen Kunstausstellungen zu Berlin und zu Breslau, als eines der vorzüglichsten Meisterwerke neuerer Zeit, die allgemeinste Bewunderung gefunden hat, wird vom 16ten bis zum 25ten d. Mts. Vormittags von 9 bis 1, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem zur Bildergalerie bestimmten Seitenflügel der Gräfl. Raczynski'schen Bibliothek, gegen ein Eintrittsgeld von 2½ Sgr. — welches zu einem milden Zwecke bestimmt ist — ausgestellt seyn.

Posen den 14. Juli 1835.

Stadt-Theater.

Mittwoch keine Vorstellung.

Donnerstag den 16. Juli: Gustav, oder: Der Maskenball; große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Auber.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das adeliche Gut Dporzyn, im Kreise Wągrowie, landschaftlich auf 5639 Rthlr. 2 Sgr. 10 pf. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15ten Januar 1836 Vormittags um 9 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der Güter Rielpin und Chorzein, zur Herrschaft Odra, Pommer Kreises, gehörig, ein neuer Pletungsstermin auf den 18ten d. Mts. Nachmittags, um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumt worden ist.

Posen den 8. Juli 1835.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Verlautbarung.

Die Dienst-Cautions des Depositat-Kassen-Assistenten Fehner bei der ehemaligen Südpreußischen Regierung hieselbst, welche aus einem Depositat-Bestand von 565 Rthlr. 20 Sgr. 4 pf. besteht, soll jetzt zurückgegeben werden. Es werden daher hiermit alle diejenigen, welche an diese Cautions aus der Amtsverwaltung des gedachten Depositat-Kassen-Assistenten Fehner einen Anspruch zu haben vermehren, aufgefordert, in dem

am 26sten September c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Königl. Ober-Landesgerichts-Deputirten Referendarius Leiber hieselbst anstehenden Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präkludirt werden und die Cautions zurückgegeben werden soll.

Posen den 21. Mai 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ein verehrliches Publikum bitte ich ganz ergebenst: meinem Sohne, Namens Maximilian Stefanski, jetzt im 18ten Lebensjahre, der sich abermals wider meinen Willen von mir entfernt hat, keinen Kredit oder sonstige selbstständige Handlungen zu gestatten, weil ich solche weder genehmigen noch vertreten werde.

Posen den 13. Juli 1835.

Stefanski,

Expedient bei dem Königl. Provincial-Steuer-Directorate.

Unterzeichneter empfiehlt sich insbesondere den Herren Guts- und Mühlenbesitzern mit Anfertigung eiserner gegossener Walzen, behufs der Delschlägerei, und eiserner Kartoffelquetschmaschinen zum Betriebe der Brantweinbrennerei. Auch fertigt derselbe Handschrotmühlen, und beschäftigt sich überhaupt mit dem Abdrehen aller Gegenstände, besonders der Metalle, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

E. Fährne, Maschinist,
in Landsberg a/W. Wollstr. No. 219.

Wasser- oder weißen Herbst-Rüben- und Knörrich-Saamen

empfehl von 1835er Erndte äußerst wohlfeil:

Friedrich Gustav Pohl

in Breslau, Schmiedebrücke No. 12.

Getreide- Marktpreise von Berlin,
9. Juli 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Rußl. Zr. S.			auch		
Zu Lande:						
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—
große Gerste	1	7	6	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	2	6	1	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	28	9	1	20	—
Roggen	1	15	—	1	12	6
kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	28	9
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	8	25	—	7	—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	20	—

Brantwein- Preise in Berlin,

vom 3. Juni bis 9. Juli 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Nichter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Brantwein 22 Rthlr. 15 Sgr., auch 23 Rthlr.; Kartoffel-Brantwein 20 Rthlr., auch 21 Rthlr. 15 Sgr.